

sind. — Fast jedes europäische Hauptland, jede große Welt-
nation und auch viele Nebenländer und kleine Völker haben
ihre eigene Sprache; in einigen Ländern sind noch eigne
Gelehrten-, Religion- und Hofsprachen. — Herrschende
Religion wird diejenige genannt, welche die größten Vor-
rechte in einem Lande genießt; oder zu welcher sich die meisten
Einwohner bekennen; die, bei der dies nicht Statt findet, heißt
die geduldete. Man theilt die verschiedenen Religions-
parteien am besten ein: 1) in Fetisch-, Stern-, Feuer-,
Thier-, Menschen-, Bilderverbeter; 2) in Anbe-
ter Eines Gottes: a) Juden; b) Christen; aa)
lateinische oder abendländische (Katholiken, Lutheraner, Res-
formirte, Englisch-, Reformirte); Meanoniten, Quäker, Herrns-
huter, Methodisten; Unitarier oder Antitrinitarier, Socinian-
er, Arminianer, Arianer; bb) griechische oder morgenländi-
sche; a) rechtgläubige, Melchiten: Russen mit Kosaken, Kos-
kolen oder Starowerzi; β) Nestorianer (Thomaschristen,
Anhänger des Dalai Lama), Monophysiten (Jakobiten, Kopt-
ten, Maroniten, Armenier); c) Muhamedaner, Sunni-
ten und Schiiten. Der Vorsteher der muhamedanischen Reli-
gion heißt Mufti; der lamaischen Dalai Lama und
Bogdo-Lama. In der katholischen Kirche sind die Hüp-
ter: Papst, Kardinäle, Patriarchen, Primaten,
Erzbischöfe, Bischöfe, Aebte, Aebtissinnen,
Präpster. Einige dieser Würden findet man auch in pro-
testantischen Ländern (wo auch Superintendenten etc.) und in
der griechischen Kirche. — Die Kultur einer Nation grän-
det sich vorzüglich auf ihr Studium der Wissenschaften und
Künste, auf ihre Lehranstalten und andre zur Verbreitung
nützlicher und angenehmer Kenntnisse bestimmte Einrichtun-
gen. — Was die Gewerbe betrifft, so beschäftigen sich die
Bewohner des platten Landes vorzüglich mit Ackerbau und
Biehzucht, und die Bewohner der Städte vornämlich mit
Handwerken, Künsten, Manufakturen, Handel. Werden
diese Gewerbe fast allgemein in einem Lande oder in einer
Stadt getrieben, so wird dies Handels- oder Fabrikens-
land, Handels- oder Fabrikstadt genannt, und liegt
diese am Meere, so heißt sie Seestadt. Der Handel stem-
pelt alle Produkte zur Waare, und ist immer nur Tausch-
der Waare gegen Waare oder Geld; dieses letzte ist entwe-
der bloß Rechnungs- oder Papiergeld, oder klingende Münze.
Der Handel wird in den in- und ausländischen, den Activ-
und Passiv-, den Eigen- und Transit- (Expeditions-)
Handel eingetheilt, und durch die Schiffahrt auf Meeren,